

# Schlesische Ärzte-Korrespondenz.

Organ

der

Ärztelkammer der Provinz Schlesien.

Erscheint jeden 2. Sonntag  
und wird allen Ärzten Schlesiens  
zugesandt.

Der Bezugspreis durch die Post  
beträgt jährlich 4 Mark.  
Einzelnummer 20 Pfg.

Beiträge für den redaktionellen Teil  
werden an die Redaktion,  
Anzeigenaufträge an den Verlag  
erbeten.

Anzeigen werden mit 30 Pfg. für  
die 4 gespaltene Petitzeile,  
im Reklameteil die zweigespaltene  
Zeile mit 75 Pfg. berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Sanitätsrat Dr. Th. Toeplitz, Breslau XIII, Goethestraße 24/26. Fernsprech-Anschluß 2181.

Verlag: Wilh. Gottl. Korn, Breslau I, Schweidnitzerstraße 47. Fernsprech-Anschluß 1454.

## Inhalts-Verzeichnis:

Lokale Vereinigung für das ärztliche Fortbildungswesen in Breslau. — Ministerialerlass vom 6. August 1907. — Ärzteverein der Kreise Rothen-

burg O.L.-Hoyerswerda. — Entgegnung an Herrn Dr. Reichel in Chropaczow. — Balmärzerverein und freie Arztwahl. — Hilfskasse für die Ärzte des Regierungsbezirks Breslau. — Freie Arztwahl. — Kurse für soziale Medizin in Breslau. — Therapeutische Nachrichten. — Personalien. — Anzeigen.

*Die Herren Kollegen mache ich darauf aufmerksam, daß sie bei Wohnungs- resp. Ortswechsel die Überweisung der „Ärzte-Korrespondenz“ bei ihrem alten Bestell-Postamt unter Zahlung der Überweisungsgebühr selbst beantragen und der Expedition gleichzeitig von der neuen Adresse Mitteilung machen möchten.*

*Sanitätsrat Dr. Theodor Koerner.*

## Lokale Vereinigung für das ärztliche Fortbildungswesen in Breslau.

Herr Dr. Walter Steinitz wird im Ambulatorium für Herzkranken, Ohlauer Stadtgraben 14, von Ende Oktober bis Ende November wöchentlich einmal einen Kursus halten über „Neuere Verfahren in der Diagnostik und Therapie der Herzkrankheiten.“

Beginn Sonnabend, den 26. Oktober, nachmittags 7 bis 8 Uhr. Auf Wunsch eventuelle Änderung der Stunde.

## Ministerialerlaß vom 6. August 1907.

Der Minister  
der geistlichen, Unterrichts- Berlin W. 64, den 6. August 1907.  
u. Medizinal-Angelegenheiten.

M. Nr. 2401.

Im Verfolg der auf den Runderlaß vom 18. Februar 1903 (M. 4384) erstatteten Berichte bestimme ich hinsichtlich der Prüfung der aus Staatsfonds zu begleichenden Rechnungen für ärztliche und sonstige medizinale oder medizinalamtliche Verrichtungen (von Ärzten, Hebammen, Heilgehilfen, Chemikern usw.) folgendes:

1. . . . .

2. Die medizinalamtliche Prüfung der Rechnungen hat abgesehen von den der Prüfung durch den Medizinalreferenten bei der Regierung vorbehaltenen Rechnungen durch den für den Wohnort der liquidierende Medizinalperson zuständige Kreisarzt zu erfolgen.

3. . . . .

Zur Erleichterung der Prüfung ist in den Rechnungen von den liquidierenden Medizinalpersonen und Medizinalbeamten stets die Position der Taxe der Gebührenordnung oder des Gebührentarifs usw., nach welcher liquidiert ist, zu bezeichnen.

Die Ärzte werden in geeigneter Weise hierauf mit dem Hinzufügen aufmerksam zu machen sein, daß nach § 2 der allgemeinen Bestimmungen der Gebührenordnung vom 15. Mai 1896 für ärztliche Verrichtungen, deren Kosten der Staatskasse zur Last fallen, die niedrigsten Sätze in An-

wendung zu bringen sind, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der ärztlichen Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen, und daß es bei Überschreitung der Mindestsätze zur Vermeidung von Rückfragen sich empfiehlt, die höheren Sätze kurz zu begründen.

Im Auftrage: gez. Schmidtman.

Der Regierungs-Präsident. Breslau, den 20. August 1907.  
I. A. VIII. 5430.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und Nachachtung . . .

Die Ärzte ersuche ich in geeigneter Weise auf die sie betreffenden Stellen des Erlasses hinzuweisen.

I. V.: gez. Gärtner.

## Ärzteverein der Kreise Rothenburg O.-L.— Hoyerswerda.

Die vierte Jahresversammlung fand am Sonnabend, den 17. August, in Lauchhammer in Gemeinschaft mit dem ärztlichen Kreisverein Liebenwerda statt, der an diesem Tage sein Stiftungsfest dort festlich beging. Auch aus unserm Verein hatte sich eine über Erwarten stattliche Anzahl von Kollegen, zum Teil mit ihren Damen, eingefunden, sodaß an dem Festessen gegen 50 Personen teilnahmen. Schon auf der Hinfahrt herrschte fröhliche Stimmung, die durch den herzlichen Empfang in Lauchhammer seitens des Nachbarvereins noch gesteigert wurde. Schnell war der Kaffee im Freien eingenommen, und nun ging's zu Punkt I der Tagesordnung, auf den namentlich die Damen sehr begierig waren: Besichtigung der Kunstabteilung und des Lagers des Hüttenwerks. Unter sachverständiger Leitung sahen wir Denkmäler und Bronzegruppen entstehen, und nachdem mancher Kollege verschiedene Angriffe seiner „besseren Hälfte“ auf seine Börse mehr oder minder erfolgreich abgeschlagen hatte, ging's zum festlichen Male. In bunter Reihe beim schäumenden Wein wurde manch alte Freundschaft zum Teil noch aus der Studentenzeit her erneuert und wieder einmal festgestellt, wie klein die Welt!

Nach einer Begrüßungs- und Festrede des Vorsitzenden des Vereins Liebenwerda, Herrn Kollegen Mangold, hielt Kollege Waldau die Dankrede unseres Vereins, die gleichzeitig in ein Hoch auf die Damen ausklang. Trotz der humorvollen, launigen Außenseite entbehrte diese Damenrede doch nicht eines tiefen, sehr ernstern Kernes, nämlich der Mahnung an die Kollegen, eingedenk des alten Lieder-verses: „Mitten wir im Leben sind vom Tod umgeben!“ den Damen dadurch unsern Tribut zu zollen, daß wir uns

in der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands versichern, um Frau und Kind nicht schutzlos dem Strom des Lebens preiszugeben.

Erst die späte Nachtstunde zerstreute die Kollegen in alle Winde, und wohl jeder schied mit dem Gedanken: Das war wieder ein guter Schritt vorwärts in der Besserung kollegialer Verhältnisse; ein solches Fest feiern wir öfter! Halter.

### Entgegnung an Herrn Dr. Reichel in Chropaczow.

Unter der Überschrift „Zur freien Arztwahl in Oberschlesien“ nimmt Herr Dr. Reichel Veranlassung, in verschiedenen Blättern (cfr. auch *Ärztl. Vereinsblatt*) sich über die Gründe seines Mißerfolges in Münster auszulassen. Zu bescheiden, sich das Verdienst selber zuzuschreiben, gibt er der Vermutung Raum, es habe ein „Outsider“ der am Tage vorher tagenden Hauptversammlung des Leipziger Verbandes einen Bären aufgebunden, und gegen Schluß, daß auf die Angaben des Gewährsmannes des Leipziger Verbandes fußend der Ärztag seinen Angaben wenig Glauben geschenkt, ja sogar sie glattweg für unwahr erklärt habe.

Herr Dr. Reichel sagt, in den Berichten über die Hauptversammlung finde sich die Behauptung, 70 Prozent der Knappschaftsärzte hätten erklärt, daß es auch bei der polnischen Gefahr Mittel und Wege gebe, die freie Arztwahl in Oberschlesien einzuführen.

Da eine solche Behauptung in den nunmehr vorliegenden Berichten sich nicht findet, ist seine Polemik gegen ihre Unrichtigkeit ein völlig gegenstandsloser Kampf gegen Windmühlen.

Sodann kommt Herr Dr. Reichel auf die Abstimmung in Oberschlesien zu sprechen, bei der bekanntlich von 500 Ärzten etwa 300 geantwortet, von denen wieder sich 141 gegen die gesetzliche Einführung der freien Arztwahl, 136 dafür, und von denen 192 für die Einführung der freien Arztwahl auf dem Wege der Selbsthilfe, 80 dagegen sich ausgesprochen haben. Aus diesen Zahlen zieht Herr Reichel nun den Schluß, der ihm in den Kram paßt, indem er sagt, „nur 27 Prozent der Ärzte in Oberschlesien haben sich für die gesetzliche Einführung ausgesprochen. Würde ein anderer den gleichen Schluß ziehen, daß nur 27 Prozent — da die Zahlen annähernd gleich sind 136 und 141 — sich dagegen ausgesprochen haben, so würde dies nach Reichel eine grobe Täuschung sein. Objektive Beurteiler werden sich sagen, da von 500 nur 300 geantwortet haben, scheinen 200 z. B. alle mit angefragten Militärärzte, Irrenärzte, Assistenten, Kollegen auf dem Lande, die allein sitzen usw. kein Interesse an der Frage zu haben, so daß nur die 300 in Frage kommen, die geantwortet haben. Diese Zahlen sind auch in Münster genau angegeben worden, und andere als folgerichtig sich ergebende Beschlüsse nicht gezogen worden, was auch für den Gewährsmann des Leipziger Verbandes schon deshalb nicht möglich wäre, weil er weiß, daß die Delegierten befähigt sind, die Schlüsse zu beurteilen und aus den angegebenen Zahlen zu kontrollieren. Als Herr Reichel auf dem Ärztag erklärte, an dieser Abstimmung hätten sich die Knappschaftsärzte fast gar nicht beteiligt (Seite 20 des Berichts), so dürfte er sich nicht wundern, daß seine Angaben auf Zweifel stießen, da jedermann weiß, daß gerade die Gegner der freien Arztwahl daran ein Interesse nehmen, solche Abstimmungen herbeizuführen (wie in Bochum-Dortmund), mit denen die hiesigen Knappschaftsärzte in der Gemeinsamkeit des Vorgehens in engem Connex stehen, wie es auch der Umstand beweist, daß am Ärztag die „Kölnische Zeitung“ an der Spitze ihres Blattes eine Notiz gegen die freie Arztwahl brachte, die auf die Abstimmungen in Rheinland und Oberschlesien Bezug nahm unter gleichfalls einseitiger Deutung des Abstimmungsergebnisses im Interesse der Gegner der freien Arztwahl. Auch der Vorstoß im oberschlesischen Industriebezirksverein entspringt den gleichen Gründen.

Die Abstimmung in demselben vom 7. Dezember 1906 (cfr. *Schlesische Ärzte-Korrespondenz* Nr. 9 1907) hat es Herrn Dr. Reichel offenbar angetan. An dieser, so erzählt er,

haben von 161 Mitgliedern etwa 120 teilgenommen, von denen alle bis auf 8—10 mit Beifall seine Resolution gegen die freie Arztwahl angenommen hätten. Von den Dissidenten hätten sogar einige vertraulich ihm zugeraunt, daß, wenn die Motivierung mit der Polenfrage wegfiel, sie ihm auch noch zugestimmt hätten. Diese Motivierung ist es aber gerade, die den schärfsten Widerspruch herausfordert.

Fällt das Hinüberspielen ins politische Gebiet weg, das den sehr durchsichtigen Zweck verfolgt, die Stellungnahme der Behörden und gesetzgebenden Körperschaften zu beeinflussen und zu kaptivieren, so befinden wir uns auf realem wirtschaftlichem Boden, auf dem ein Ausgleich oder eine Verständigung unter Standesgenossen immerhin möglich ist.

Die obige Darstellung des Herrn Reichel erweckt den Eindruck, als habe sich der oberschlesische Industriebezirksverein demnach mit einer elementaren Mehrheit von 110—112 interessierten und nicht interessierten Kollegen unter 120 Anwesenden auf die Seite des Herrn Reichel gestellt.

In Wirklichkeit waren nach dem Protokoll von 161 Mitgliedern nur 78 anwesend. Von diesen haben nach genauer Auszählung und Feststellung 60 für die Resolution Reichel, 15 dagegen gestimmt (3 Beuthener Kollegen führen vor der Abstimmung, deren Resultat sie vorhersehen, heim).

Unter den 78 Anwesenden waren 48 Knappschaftsärzte und 13 Hütten-, Bahn- und Kassenärzte, und da sagt Herr Reichel (!) „Und noch eins! Unter den Herren, die am energischsten gegen die Einführung der freien Arztwahl aus nationalen Gründen sprachen und stimmten, waren sehr viele, für die Kassenarztfragen überhaupt keine Bedeutung haben und nie eine haben werden“.

Aus dem Charakter dieser Präsenzliste mag sich der Leser diese „sehr vielen nicht interessierten“ unter den 60 Stimmen selbst herausrechnen und danach beurteilen, wer, um mit Herrn Reichel zu reden, gelinde gesagt „falsch gedacht“ hat oder bestrebt ist, anderen Bären aufzubinden. Herr Reichel aber darf sich nicht wundern, wenn bei dieser seiner Manier mit Zahlen umzuspringen oder sie einseitig zu deuten auch in Zukunft seine Angaben nicht ohne weiteres als glaubhaft hingenommen werden. Der deutsche Ärztag — und das hat gerade die dieses Jahr in Münster tagende Versammlung zur Evidenz erwiesen — ist eine sehr kritisch veranlagte, feinfühligere Versammlung, die sich von keinem Gewährsmann einen Bären aufbinden läßt, auch nicht auf unbewiesene Angaben hin blindwegs sich Urteile bildet, die sich aber noch viel weniger durch nationale Phrasen oder dreistes Auftreten täuschen und Sand in die Augen streuen läßt.

Wenn also Herr Reichel nachträglich über seinen Mißerfolg in Münster Betrachtungen anstellt, so hat er es gar nicht nötig, nach Gründen hierfür bei anderen oder in der Ferne zu suchen, er soll nur getrost an die eigene Brust sich schlagen und rufen: mea culpa, mea maxima culpa!

Bloch-Beuthen.

### Bahnärzteverein und freie Arztwahl.

Von A. Goldschmidt-Breslau.

In dem Bericht der Sitzung des Vereins der Bahn- und Bahnkassenärzte für den Eisenbahndirektionsbezirk Breslau vom 25. Mai 1907 finden sich folgende Ausführungen: „Durch den Tod des Professor Magnus ist die Stelle des Bahnaugenarztes vakant geworden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist einen Nachfolger zu finden, da der Verein der Augenärzte Schwierigkeiten macht.

In Zobten sind nach dem Tode des dortigen Bahnarztes ähnliche Verhältnisse eingetreten wie in Schweidnitz. Der Schweidnitzer Ärzteverein hatte es den in Zobten ansässigen Ärzten unmöglich gemacht, die Vertrauensarztstelle zu übernehmen, da nach einem von ihm gefaßten Beschluß derjenige Kollege, der sich zur Übernahme der Stelle bereit erklärte, von der Beteiligung an der freien Arztwahl ausgeschlossen sein sollte. Es mußte deshalb seitens der Direktion der nicht im Kurbezirk wohnende Kollege Krauschweidnitz mit diesem Amte betraut werden. Ähnlich

liegen die Verhältnisse in Reichenbach; hier ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Vertrauensarztes der Direktion Herr Medizinalrat Heidelberg in Aussicht genommen, während sonst hier wie dort freie Arztwahl eingeführt worden ist. Aus diesem Grunde glaubten die Kollegen in Reichenbach, ohne weiteres Mitglieder unseres Vereins werden zu können. Kollege Neumeister hat ihnen schriftlich die Sachlage klargestellt.“ —

In diesen Ausführungen fällt zunächst der — gewollt oder ungewollt — gegensätzliche Ton auf, in dem über Handlungen gesprochen wird, die aus einem für die Ärzteschaft hochstehenden Prinzip, der Erringung der freien Arztwahl, entspringen. „Der Verein der Augenärzte macht Schwierigkeiten“, „der Schweidnitzer Ärzteverein hatte es den in Zobten ansässigen Ärzten unmöglich gemacht, die Vertrauensarztstelle zu übernehmen“ usw. — Wenn die Bahnkassenverwaltung so gesprochen hätte, würde man das für verständlicher gehalten haben. Ob die in diesen Worten implizite darin liegende Beurteilung des Vorgehens zur Erringung der freien Arztwahl dem innersten Gefühl aller Bahnärzte entspricht, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden. Unter den Bahnärzten gibt es doch eine recht große Anzahl Kollegen, die den organisatorisch vorgezeichneten und allgemein gebilligten Weg zur Erringung der freien Arztwahl bei den Breslauer Krankenkassen aus guter Überzeugung mitmachen. Würden sie bei dem traditionell gewordenen Vorgehen bei Freiwerden einer Kasse auf ärztlicher Seite den Ausdruck gelten lassen: „Der Ärzteverein macht Schwierigkeiten!“ Oder entstehen bloß „Schwierigkeiten“, wenn es sich um die Bahn handelt?

Die allbekannten Beschlüsse der letzten Ärztetage, die sich auf die freie Arztwahl beziehen, sind auch auf der diesjährigen Tagung in Münster mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität zur Annahme gelangt. Die Minorität, deren freieste Aussprache in loyalster Weise zugelassen worden war, konnte nicht einmal die Ziffer 10 bei den prinzipiellen Abstimmungen erreichen. Auch die praktischen Gegner der freien Arztwahl erklärten sich nicht grundsätzlich gegen das Prinzip als solches; mit anerkannter Offenheit wurde von einem der hauptsächlichsten Vertreter einer Interessengemeinschaft zugegeben, daß die Gegnerschaft an erster Stelle aus wirtschaftlichen Motiven vorhanden sei.

Mit ständig größerer Berechtigung darf von der freien Arztwahl gesagt werden, daß sie ein allgemeines Prinzip der deutschen Ärzteschaft ist, und es darf hinzugefügt werden, daß es kaum noch ernsthaft zu nehmende Bedenken dagegen gibt, daß sie auch ein nützliches und veredelndes Prinzip ist. Die Worte, die jüngst in einer Reichsgerichtsentscheidung über den Beruf der Ärzte und Anwälte gesprochen worden, sie dürfen wir — losgelöst von jeder Beziehung auf den veranlassenden Streitfall — für uns in Anspruch nehmen: Diese Berufe müssen frei sein kraft der ihnen innewohnenden sittlichen Würde und im öffentlichen Interesse. Es verletzt das öffentliche Interesse unmittelbar, wenn für die Ausübung dieser Berufe private Monopole irgend welcher Art geschaffen und diese der Allgemeinheit gewidmeten Funktionen in privatem Interesse und zu privatem Nutzen irgend gehemmt und gebunden werden.

Inwieweit Bahnärzte sich frei fühlen dürfen, das werden wir sogleich aus der weiteren Beleuchtung des Sitzungsberichtes erkennen. Wir lasen: „Die Kollegen in Reichenbach glaubten ohne weiteres Mitglieder unseres Vereins werden zu können. Kollege Neumeister hat ihnen schriftlich die Sachlage klargestellt.“ Die klargestellte Sachlage ist die folgende: Der § 1 der Satzungen des bahnärztlichen Vereins bedarf einer Umgestaltung; es soll nach dem einstimmigen Beschluß des Verbandsausschusses folgender Passus aufgenommen werden, der gerade jetzt von aktueller Bedeutung ist: „Mitglied eines bahnärztlichen Vereins ist nur der, welcher mit einer königlichen Eisenbahnbehörde persönlich in einem dauernden Vertragsverhältnis steht.“ Wir hören weiter, falls wir noch nicht wissen sollten, woher der Wind weht und wen er wegblasen soll, daß im Ausschuß über den einen Punkt volle Einheitlichkeit herrschte, „daß ganze ärztliche Vereinigungen unseren bahnärztlichen Vereinen nicht sollten beitreten können.“ — Nun wissen wir es also mit voller Klarheit: die Herren wollen unter sich sein. Sie

wollen den Widerstand gegen das Prinzip der Monopolisierung nicht innerhalb ihrer eigenen Reihen herauswachsen lassen. Um die freie Arztwahl bei den anderen Kassen zu erringen, da arbeiten sie gemeinsam mit den übrigen Kollegen zusammen, hier wollen sie allein sein. — Man sollte aber doch wohl annehmen, daß es außer dem Schutz der Monopole noch andere Gesichtspunkte gäbe, die Berücksichtigung erheischten!

Die Bahnärzte treiben doch in ihren Vereinen nicht nur reine Interessenspolitik, sie erheben doch — und mit Recht — den Anspruch sich gegenseitig durch wissenschaftliche Vorträge, durch Austausch ihrer praktischen Erfahrungen zu belehren. Haben nun die Kollegen, die „in ganzen Vereinen“ bei freier Arztwahl Bahnkassenmitglieder behandeln, nicht auch ein Anrecht auf diese Belehrungen? Wo bleibt da mit einem Male die gefürchtete Schädigung der Betriebssicherheit bei der Eisenbahn? Man wird an das ergötzliche Wort von Pfalz erinnert: Die Herren verwechseln die Betriebssicherheit bei der Eisenbahn mit der Sicherheit ihrer bahnkassenärztlichen Einnahmen!

Der Verfasser dieser Zeilen vertritt demgegenüber die ketzerische Anschauung, daß, wenn der angezogene Beschluß des Verbandsausschusses aus früherer Zeit historisch noch bestände, er angesichts der neuzeitlichen Ereignisse im Interesse der öffentlichen Sicherheit und auch der Kollegialität einer zeitgemäßen Änderung unterzogen werden müßte. In solchem Sinne müßte dann der Passus „gerade jetzt von aktueller Bedeutung sein“.

Dieser Exklusivitätsbeschluß bereitet aber seinen Nutznießern schon jetzt arge Pein — wenn auch nach anderer Richtung hin. Nach der Fassung des Verbandsausschusses könnten auch die Vertrauensärzte der Direktionen in die bahnärztlichen Vereine keine Aufnahme finden.

Es gehe aber doch nicht an — so lesen wir in dem Bericht —, wenn die Direktion einen Vertrauensarzt wähle, diesem die Aufnahme zu verweigern. — Wo bliebe da die Freiheit — der Eisenbahnverwaltung?

Der anwesende Vertreter der Verwaltung ist noch deutlicher. Er ist so höflich — wie alle Dezenten — in seinen Formen, daß man ihm garnicht anmerkt, daß er in der einen Hand die Peitsche, in der Hand die Rosinen trägt. Er führt aus: er habe persönlich die Auffassung, es sei nicht angängig, daß ein Ärzteverein, der die Eisenbahnverwaltung gezwungen habe, ihm die Behandlung der Eisenbahnbediensteten zu übertragen, durch einen aus seiner Mitte gewählten Delegierten, also einen Nichtbahnarzt, im Bahnärzteverein sich vertreten lassen könne; ein solcher müßte dann auch die nur den Bahnärzten gewährten Vergünstigungen — wie freie Fahrt zu den Sitzungen, den allgemeinen Bahnarzttagen, zu den Fortbildungskursen — (das sind die Rosinen) erhalten,

So ist die Freiheit der Direktion nach der negativen Seite geschützt. Sie bedarf nur noch eines Schutzes nach der positiven Seite, und darum verlangt der Herr Dezent, daß der Beschluß jedenfalls so gefaßt werden müsse, daß die von der Direktion bestellten Vertrauensärzte auch in den Verein aufgenommen werden könnten.

So ist die Freiheit — der Direktion gerettet! Wo aber bleibt die Freiheit des Ärztestandes?

Eine Antwort ist bisher nicht erfolgt.

Die Entschließung ist auf den November vertagt worden. Dort werden wir die Antwort hören.

## Hilfskasse für die Ärzte des Rgbz. Breslau.

Unser Rundschreiben mit der kollegialen Bitte um nochmalige wohlwollende Prüfung der Hilfskassenbeiträge hat einen sehr erfreulichen Erfolg gezeitigt.

Besonders viele Spezialärzte haben, wohl in der Erwägung, wieviel sie selbst der Ärzteschaft verdanken, ihre Beiträge für die Invaliden und Hinterbliebenen dieses Standes erheblich erhöht. Ebenso haben andere, welche durch Privatvermögen voraussichtlich vor eigener und der ihrigen Notlage gesichert sind, in fürsorgender Weise an fremde Not gedacht.

Auch mancher, der es wohl selber recht sauer verdient und nötig braucht, hat seinem guten Herzen die Zügel schießen lassen, sodaß in unserer Hilfskasse, neben einigen

besonders freigebigen Beiträgen, solche von 20 und 25 Mark nicht mehr so vereinzelt dastehen wie früher.

Die Mitglieder- und Beitragsliste wird demnächst endgültig zusammengestellt und mit den neu redigierten Statuten allen Mitgliedern zugesandt werden.

Weinhold, Schriftführer.

### Hilfskasse für die Ärzte des Rgbz. Breslau.

Geschäftsstelle: San.-Rat Dr. Theodor Koerner, Claassenstr. 7.

Die Hilfskasse bestätigt mit bestem Dank den Eingang folgender Zuwendungen:

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Medizinalrat Dr. Heidelberg-Reichenbach   | Mk. 5,— |
| 2. Sanitätsrat Dr. Bogatsch-Breslau (Honorar für Begutachtung eines Kollegen)  | „ 10,—  |
| 3. Dr. Bannes-Breslau (vom Kollegen abgelehntes Honorar für eigene Familienbehandlung)                               | „ 50,—  |
| 4. Sanitätsrat Dr. R.-Breslau  | „ 100,— |
| 5. Sanitätsrat Dr. Schlesinger-Breslau (Betrag im Auftrage der Maler und Lackierer vorgenommenen Nachuntersuchungen) | „ 18,—  |
| 6. Von den Ärzten des Sanatorium Ulbrichshöhe (abgelehntes Honorar)  | „ 8,—   |

### Freie Arztwahl.

Die Betriebskrankenkasse „Meinecke“ hat zurzeit eine auffallend große Krankenzahl. Wir bitten daher die Herren Kollegen, in jedem Falle genau darauf zu achten, ob bei den von ihnen behandelten Angehörigen dieser Kasse Arbeitsunfähigkeit vorliegt oder nicht. Desgleichen bitten wir, bei den Aufnahmeuntersuchungen der Blutarmut mehr Beachtung zu schenken, da es öfter vorkommt, daß sehr blutlere Leute, besonders Mädchen, aufgenommen werden, die dann nach kurzer Zeit die Arbeit aussetzen müssen.

Die Krankenkassenkommission des Vereins der Breslauer Ärzte (E. V.)

### Kurse für soziale Medizin in Breslau.

Der von der Sektion Breslau des wirtschaftlichen Verbandes im vergangenen Frühjahr veranstaltete Kursus für soziale Medizin erfreute sich einer starken Beteiligung aus allen Teilen der Provinz (etwa 90 Teilnehmer), die bis zum Schluß gleichmäßig anhielt. Dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer Wiederholung soll in der Weise entsprochen werden, daß gleichzeitig mit den ärztlichen Fortbildungskursen der Universität vom 10. bis 26. Oktober d. J. in den Abendstunden von 8 bis 10 Uhr ein neuer Kursus abgehalten wird, der hauptsächlich aus seminaristischen Übungen besteht. Da zu unserer großen Freude die Landesversicherungsanstalt für Schlesien ihre Beteiligung zugesagt hat, wird der Kursus gleichmäßig Invaliditäts- und Unfallversicherung umfassen. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

Das Komitee:

I. A.: Dyhrenfurth.

### Therapeutische Nachrichten.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

#### Die Behandlung der Gonorrhoe.

Von Dr. E. Schwarz, Prag. Wiener Klin. Rundschau 1907, Nr. 34.

Die Balsamica haben uns nicht gehalten, was sie versprochen. Darüber können wir uns nicht mehr täuschen. Selbst von den begeistertsten Fürsprechern balsamischer Mittel wird das jetzt zugegeben: primum injectio, deinde balsamikum! Um so mehr Aufmerksamkeit müssen wir einem Mittel schenken, das aus der Erkenntnis der Unzulänglichkeit der Balsamica heraus geschaffen wurde und diesen allein schon dadurch überlegen ist, daß es den allen Balsamicas gemeinsamen Nachteil mehr oder weniger ausgeprägter schädlicher Nebenwirkungen nicht hat. Es ist dies das Arhovin. Bei der hohen Bedeutung, die der inneren Gonorrhoe-therapie zukommt, ist es mit Freude zu begrüßen, daß in immer erneuten Nachprüfungen der von zahlreichen Autoren anerkannte Wert dieses Mittels kritisch begründet wird.

Die vorliegende Arbeit, deren objektive, jeder Übertreibung abholde Darstellung wohl als mustergültig bezeichnet werden

# Asthma-Pulver und Cigaretten Zematone

Zuverlässigste Präparate bei Behandlung

von

## Asthma, Emphysem, Bronchitis.

Geeignet den Herren Ärzten die besten Dienste in der Praxis zu leisten

Probensendungen bereitwilligst gratis und franko durch

**Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M.**

Neu!

Neu!



## Spirituseife in Salbenform mit medikament. Zusätzen

nach Dr. Blaschko's Vorschrift, vergl. dessen Abhdg. i. Nr. 50 J. 1906 d. „Med. Klinik“  
 c. Oleum rusci 10 0/0 „ 0,75 | Sulfur 5 0/0 „ „ 0,75 | Ichthyol 10 0/0 „ „ 1,25  
 dito 20 0/0 „ „ 0,80 | dito 10 0/0 „ „ 0,80 | Tumenol 10 0/0 „ „ 1,—  
 Anthrasol 10 0/0 „ „ 1,25 | Naphtol 5 0/0 „ „ 0,80 | Acid. carbol. 5 0/0 „ „ 0,75  
 Liq. carbon. det. 10 0/0 „ „ 0,75 | Resorcin 5 0/0 „ „ 0,75 | „ salicyl. 3 0/0 „ „ 0,75

Keine Verbände mehr erforderlich!

Kein Beschmutzen der Leib- und Bettwäsche!

Kein lästiger Geruch nach Medikamenten!

Keine Reizerscheinungen!

Sparsamste und bequemste Anwendung!

Intensivste Heilwirkung der Medikamente!

Ferner als vorzüglich bewährt:

zur **Händereinigung** und **Desinfektion**  
**Sapalcol** c. Lanolin. pur. (überfettet).  
 et Acid. boric.

**Macht die Haut geschmeidig und weich,  
 beseitigt sofort jeden üblen Geruch.**

1/4 Tube ca. 150 ccm enth. à 50 Pf. m. Eau de Col. parf. 60 Pf., 1/2 Tube ca. 60 ccm enth. à 30 Pf.

Zu beziehen durch Sapalcol zur Händereinigung und Desinfektion auch alle Apotheken! durch Drogerien. General-Depôt: „Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker in Berlin C., Neue Friedrichstr. 43“.

Allein. Fabrikant: **Arthur Wolff jr., Breslau X, Fabrik chem. Produkte.**

darf, kommt zu folgenden Ergebnissen. Bei Urethritis gon. acuta anterior und posterior, bei der Urethritis non gonorrhoeica, sowie bei chronischer Urethritis (ohne Infiltrationen) wurde mit Arhovin in allen Fällen der gewünschte Erfolg erreicht. Schwarz verordnete täglich 6—9 Kapseln innerlich, die er öfters am Tage einzeln nehmen läßt. Bei akuten Fällen kombinierte Verfasser die interne Arhovin-Therapie, welche schmerzlindernd und sekretionsbeschränkend wirkt, mit Injektionen von Silberpräparaten bezw. Adstringentien. Bei chronischen Fällen wandte er gleichzeitig Arhovinkapseln innerlich und 3 mal täglich Arhovinstäbchen lokal an und fügte nach hierdurch bewirkter „Beseitigung der subjektiven Reizsymptome und Klärung des Urins“, zur völligen Unterdrückung der Sekretion die jeweilig indizierte lokale Behandlung hinzu. Schwarz kommt zu dem Urteil „daß das Arhovin einen Fortschritt gegen die bisherigen Mittel bietet“. Es wirkt anästhesierend, setzt die Sekretion herab, hemmt das Wachstum der Gonokokken in hohem Grade, steigert die Azidität des Harns oder stellt sie her und klärt trüben Urin. Durch alle diese Wirkungen ist es geeignet, den Tripper in den ersten Stadien günstig zu beeinflussen, die Fortsetzung der Erkrankung auf die rückwärtigen Harnröhrenpartien zu verhindern und dadurch ein Chronischwerden des Prozesses auszuschließen.“ (Fabrik: Chemisches Institut Dr. Horowitz-Berlin N. 24.)

**Personalien.**

Charakter als Geheimer Sanitätsrat: Sanitätsrat Dr. Preu in Reichenbach Schl.  
 Charakter als Sanitätsrat: Dr. S. Ritter und Dr. B. Strauz in Breslau, Dr. Hoffmann in Goldberg.  
 Niedergelassen: Sanitätsrat Dr. Glaser und Dr. Eckhardt in Breslau.  
 Gestorben: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Jacobi in Breslau, Dr. Pohl in Altwasser.

**Provinzialverwaltung:**

Zum Oberarzt befördert: der Abteilungsarzt Dr. Adelt bei der Heil- und Pflegeanstalt in Lüben.  
 Lebenslänglich angestellt: die Assistenzärzte Dr. Langer und Dr. Berthel bei der Heil- und Pflegeanstalt in Rybnik.  
 Als Assistenzarzt angestellt: Dr. Rahlff aus Berlin an der Heil- und Pflegeanstalt in Leubus.  
 Ausgeschieden: Assistenzarzt Dr. Berndt und Volontärarzt Dr. Winkler in Leubus.

Name geschützt	<b>Extractum Chinae „Nanning“</b>	Name geschützt
(Das beste Stomachicum der Gegenwart.)		
Zur Verordnung bei den Berliner Krankenkassen zugelassen.		
Indiziert bei		
1. Appetitlosigkeit Bleichsüchtiger (Dysmenorrhoe verschwand nach längerem Gebrauch dieses Mittels).		
2. Appetitlosigkeit Skrophulöser und Tuberkulöser.		
3. Akuten und chronischen Magenkatarrh.		
4. Fiebernden und Wundkranken.		
5. Rekonvaleszenten.		
6. Erbrechen Schwangerer.		
7. Chronischem Magenkatarrh infolge Alkoholgenusses.		
8. Hg- und Jodkali-Dyspepsie.		
Alleiniger Fabrikant	Originalflakons à 1,40 Mk. nur in Apotheken.	
Dr. H. NANNING, Apotheker, Den Haag. 6.		
Proben und Literatur kostenfrei.		

**Die berufsgenossenschaftliche Unfallstation in Breslau sucht per sofort einen jungen Assistenzarzt,**  
 der Gelegenheit hat, sich in **kleiner Chirurgie** und **Gutachter-Tätigkeit** auszubilden. Gehalt **200 Mk. monatlich** und **freie Wohnung.**  
 Breslau, Carlstr. 45. **Dr. A. Niché,** Leitender Arzt.

**Assistenzarzt**  
 f. Nachm. (4—6 Uhr) wird **gesucht**  
**Dr. Kuznitsky**  
 Salvatorplatz 3/4.

**Gesucht** zum 1. Oktober für das **Säuglingsheim zu Oppeln** eine erfahrene **Pflegerin und Leiterin oder Schwester**  
 eines interkonfessionellen Verbandes. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an folgende Adresse:  
 Frau Stadtrat **Koch, Oppeln,** Nikolaistraße 38 II.

**Schwesternhaus Viktoria**  
 f. **Krankenpflege,** Neudorfstr. 12, Telefon 7680, entsendet **tüchtige Kranken-Schwester** f. **Privat** und **Wochenpflege,** zur **Besetzung** von **Kliniken, Sanatorien** und **Gemeindepflege.**

**Ärztlich geprüfte Masseurin**  
 empfiehlt sich den Herren Ärzten **Anna Günther,** Gartenstr. 12, II.

**Verreist bis 1. Oktober**  
**Dr. Walther Freund**  
 Tauentzienstraße 29.

**Verreist**  
**Professor Ercklentz.**  
 Verreist auf ca. 3 Wochen  
**Dr. Hans Herz.**

**Verreist bis Mitte September**  
**Dr. Maiss.**

**September verreist**  
**Dr. Heinrich Sachs.**

**Zurückgekehrt**  
 Frauenarzt  
**Dr. Biermer**  
 Primärarzt am Krankenhaus d. Elisabethinerinnen.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Richard Cohn**  
 Frauenarzt  
 Matthiasplatz 20.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Drehmann.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Ephraim**  
 Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Ferdinand Epstein**  
 Telephon 3100.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Freymuth.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Alfred Goldschmidt**  
 Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt.  
 Agnesstr. 11. — Sprechst. 10—11, 4—5.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Gradenwitz**  
 Frauenarzt  
 Königsplatz 7.

**Zurückgekehrt**  
**Professor Groenouw.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Hartmann**  
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Honigmann.**

Von der Reise zurück.  
**Dr. F. Kaliski,**  
 Spezialarzt für Magen-, Darm- und Zuckerkrankheiten  
 Gartenstraße 28 I.  
 Telephon No. 9124.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Kuznitsky**  
 Dir. Arzt d. Medico-Mechan. Instituts.  
 Salvatorplatz 3/4.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. May.**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Loebinger**  
 Frauenarzt  
 Neue Taschenstr. 32.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Schiller**  
 Frauenarzt  
 Primärarzt am Krankenhaus Bethanien.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Wolfgang Seidelmann**  
 Spezialarzt für innere Krankheiten  
**Tiergartenstraße 48.**

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit, zuletzt an der Breslauer Univ.-Kinderklinik, habe ich mich hier als **Kinderarzt** niedergelassen.  
 Sprechst. Wochentags 9—10, 4—5.  
**Dr. med. Hans Eckhardt**  
 Taschenstraße 25 II.  
 Fernsprecher 10300.

Ich habe mich als  
**Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Röntgenuntersuchungen und Massage**  
 in Breslau I, Ring Nr. 59 niedergelassen.  
 Sprechstunden werktäglich: 11 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr vorm., 3 bis 4<sup>1/2</sup> Uhr nachm.  
 Fernruf 8449.

**Dr. med. Walter Krause.**  
**Dr. Walter,** Nervenheilanstalt, Dtsch.-Lissa. Familienpension f. ruhige Nerven- und Gemütskranke.  
 Morphium- u. Alkoholentziehungskuren.

Meine Propaganda erstreckt sich nur auf ärztliche Kreise

wohl-schmeckend	<b>DUNG'S</b>	stärkend
<b>CHINA-CALISAYA</b>		
ärztlich empfohlen	<b>LXIR</b>	auch ohne Zucker und mit Eisen
<b>Dung's aromatisches Rhabarber</b>		
angenehm mild	<b>LXIR</b>	in den Apotheken zu haben
Muster gratis von der Fabrikation von <b>Dung's China-Calisaya-Elixir</b> <small>Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg i. B.</small>		

Buchdruckerei Willh. Gottl. Korn  
 Breslau  
 empfiehlt gedruckte gummierte  
**Adressen der Ärzte Schlesiens.**

Das neue **eisenhaltige Mutterlaugen-Badesalz**  
**„Neurogen“**  
 des Dr. med. Atwin Müller-Leipzig ist durch seine Weichheit und schnelle Löslichkeit das wertvollste BADESALZ zur Bereitung von **Soolbädern im Hause zu jeder Jahreszeit.**  
 Die Wirkung dieser SOOLBÄDER wird außerordentlich erhöht durch Abreibungen mit dem angefeuchteten, aber noch nicht gelösten Neurogen während des Bades. Sie sind nur mit diesem weichen Salze möglich.  
 Das Neurogen ist in Apotheken u. Drogenhandlungen erhältlich oder direkt vom **Engros-Lager für Schlesien**  
**Oscar Giesser, Breslau, Junkernstr. 8**  
 Fernsprecher 330

**Das Alter sei ein Vorurteil, sagt Buffon,**  
 mit 50 habe man ein begründetes Anrecht auf 90 Jahre. **Bedingung:** guter Stoffwechsel und gute Verdauung. **Mittel:** deren Ordner und Förderer, die **isotonische** vorbeugend und heilend bei **Stoffwechselstörungen:** Gicht, Arterienverkalkung, Blutarmut, Bleichsucht, bei **Verdauungsleiden:** Magen- und Darmkatarrh.  
**Virchow-Quelle** Kiedrich  
 a. u. p. 30 Fl. 9 Mark, 50 Fl. 15 Mark franko.

**„Pyrenol“** Originalglas:  
 20 Tabl. à 0,5 g = 1 Mk.  
 3 mal tgl. 2 Tabl. f. Erw.  
 Kinder 1/4 = 1 Tabl. je nach Alter, in Wasser gelöst.  
**Specificum**  
**Asthma bronchiale und Pertussis**  
 gegen sowie bei allen chron. u. ac. Katarrhen der Luftwege u. Pneumonie. Vorzüglich bei **Gicht, Ischias, chron. Rheumatismus.**  
 Ordination f. **Erwachsene:** Sol. Pyrenoli 5:100,0 (Syr. rub. Id. 20,0) S. 3—4 mal täglich 1 Eßlöffel  
 Ordination für **Kinder:** Sol. Pyrenoli 3:100,0 (Syr. rub. Id. 20,0) S. 2—6 mal täglich 1 Teelöffel.  
 Ausführl. Literatur steht den Herren Ärzten zur Verfügung.  
**Chemisches Institut Dr. Horowitz, Berlin N. 24.**

**Zur Anfertigung von Drucksachen**  
 empfiehlt sich  
**Buchdruckerei Wilh. Gottl. Korn, Breslau.**

**Ambulatorium für Herzkrankte**  
 Orthodiagraphische Herzuntersuchung. — Physikalisch-dietetische Behandlung sämtlicher organischer und nervöser Herz- u. Gefäß-Krankheiten.  
 Dirig. Arzt: Dr. med. Walter Steinitz.  
 Prospekte frei und gratis.  
**Breslau, Ohlauerstadtgraben 14**

**Bad Charlottenbrunn i. Schles.** Altbewährter klimat. Kur- u. Badeort 476—544 m.  
 Hervorragend als Herbst- und Winteraufenthalt.  
 Gute Pensionen. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

**Sanatorium Elsterberg** für Nerven-, Alkohol- und Morphinumkranke.  
 Sanitätsrat **Dr. Römer** Das ganze Jahr hindurch geöffnet

**Waldpark-Sanatorium** Blasewitz bei Dresden.  
 Erholungsbed., Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Nervenkrankte. 3 Spezialärzte. Sämtl. Kurmittel. Herrl. Lage. Aller Komfort. Das ganze Jahr besucht. Die Pat. der Anstalt werden fast ausnahmslos durch prakt. Ärzte u. Professoren zugewiesen. Oft von Ärzten oder deren Angehörigen zur Kur aufgesucht.  
 Dr. med. Fischer, Besitzer  
 Spez.-A. f. Magen- Darm-, Stoffw.-Kr.  
 Dr. med. Steiner  
 Spez.-A. f. inn. Kr.  
 Dr. med. H. Haenel  
 Nervenarzt.

**Sanatorium Charlottenhaus**  
 Breslau, Tiergartenstrasse Nr. 55—57  
 Behandl. innerer u. Nervenleiden. Vorzügl. Einrichtungen f. d. gesamte **physikal.-diätet.** Heilverfahren (Elektr. Lichtbäder, Kohlensäurebäder, Zweizellenbäder, Fango, Vibrationsmassage, Entziehungskuren.  
**Den Herren Ärzten steht meine Anstalt zur selbständigen Behandlung ihrer Kranken zur Verfügung.**  
 Teleph. Nr. 548. **Dr. S. Winkler.**

**Die Vorzüge des Bades Altheide:**  
 die heilkräftigen Quellen  
 die mächtigen Moorlager  
 die herrliche landschaftliche Lage  
 das neue Kur- und Badehaus  
 130 hochmoderne behagliche Zimmer  
 50 komfortable Badezellen  
 elektrische Beleuchtung  
 Kanalisation, Hochquell-Wasserleitung  
 Prospekte sind zu beziehen durch Rudolf Mosse, die Reisebüros und  
 Die Badeverwaltung Altheide i. Schl.

**Privat-Entbindungsanstalt** Hirschberg im Riesengebirge.  
 Anfragen an: Dr. Jogalla, Frauenarzt.  
**Privat-Frauen-Klinik**  
 Grosser schattiger Garten  
 Vorzügliche Verpflegung  
 = 3 Klassen =  
 Feinlichste Diskretion.

**Sanatorium DDr. Freyberg-Gehrmann** Telephone Amt Jannowitz Nr. 3  
**Jannowitz Riesengebirge**  
**Spezialkuranstalt für Nerven- und innere Kranke**  
 Geisteskranke und Epileptiker ausgeschlossen.

**Sanatorium Kudowa**  
 Heilanstalt für Herz-, Nerven-, Blut- und Stoffwechsel-, sowie für Frauenkrankheiten.  
**Sommer- und Winterkur.**  
 Kohlensäure Mineralbäder im Hause.  
 Prospekte frei durch den Besitzer und Leiter **Dr. Herrmann.**

im **Riesengebirge Lähn** im Riesengebirge  
**Sanatorium für innere und Nervenleiden**  
 Gesamtes Wasserheilverfahren. Elektr. Lichtbäder. Luft- und Sonnenbad. Wechselstrom- und Vierzellenbäder. Kohlensäure, Fichtennadel- und andere Zusatzbäder. Ausführlicher Prospekt kostenlos durch die  
**Badeverwaltung** oder dirig. Arzt **Dr. med. Scholz.**

**Bad Landeck i. Schl. Dr. Herrmann's Sanatorium**  
 für Kurgäste mit medico-mechan. Institut für ambulante Behandlung  
 Besondere Heilanzeigen:  
**Bewegungsstörungen, Frauenleiden, Nerven-, Herz-, Stoffwechselkrankheiten.** Näheres durch Prospekt.

**Sanatorium in Meiningen f. Nervenranke u. Entziehungskuren**  
 Physikalisch-diätetisches Heilverfahren mit Familienanschluß.  
 Besitzer: **Nervenarzt Dr. med. Carl Adolf Passow.**

**Lungenheilanstalt Neudorf** bei Friedland-Görbersdorf, Reg.-Bez. Breslau.  
 Eigener Anstaltsarzt — Sommer- und Winterkur  
 Ermäßig. f. Lehrer u. Beamte. — Prosp. d. Bes. A. Weickert.

**Sanatorium Felicienquell Oberrnigk bei Breslau**  
 Telefon Nr. 5. Kuranstalt Gegründet 1888.  
 für Nervenranke und innerlich Kranke (Magen-, Darm-, Zuckerranke),  
 Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.  
 Prospekte frei. Geistesranke ausgeschlossen. **Dr. Herrmann.**  
**Das ganze Jahr geöffnet.**

**Lewald'sche Heilanstalt** für Nerven- u. Gemütsranke  
 2 Ärzte. Freie Behandlung von Neurosen u. leichteren Psychosen im offenen Hauptgebäude. Besonderer Pavillon für schwerer Kranke.  
 Teleph. Nr. 1. **Oberrnigk bei Breslau** Teleph. Nr. 1.  
 Leitender Arzt und Besitzer: **Dr. Joseph Loewenstein.**

**Sanatorium Friedrichshöhe**  
 Kinder-Abteilung Oberrnigk Kinder-Abteilung  
 Für Nervenranke, Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten  
 Geistesranke ausgeschlossen. Prospekte.  
 Das ganze Jahr geöffnet. — Fernsprecher 26.  
 Leitender Arzt: **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt, wohnt im Sanatorium.

**Dr. Kleudgen's Heil- und Pflege-Anstalt**  
 für Nerven- u. Gemütsranke u. Pensionat für Nervenranke zu Oberrnigk, Rgbz. Breslau.  
 Telefon Nr. 12 seit 1881 bestehend Telefon Nr. 12  
 Das offene Pensionat f. Nervenleidende ohne psychische Störung ist räumlich völlig getrennt von der übrigen Anstalt und ebenso wie diese das ganze Jahr geöffnet und besucht.  
 San.-Rat Dr. Kleudgen, Bes. u. dirigierender Arzt. **Dr. Schmidt**, Oberarzt.

**Sanatorium Reinerz**  
 Heilanstalt für Erkrankungen der Atmungsorgane  
 Das ganze Jahr geöffnet. Im Sommer sämtliche Kurmittel des Bades Reinerz. Neuer Speisesaal. — Elektr. Licht.  
**Dr. Schoen.**

**Sanatorium Dr. Klose**  
 für Erkrankungen der Atmungsorgane.  
 Kleine Anstalt mit Familienanschluß. Herrliche, sonnige Lage, schattiger Garten; Liegekuren; alle med. Bäder sowie Inhalationen, Brunnen-, Molke-, Kefyr-Kuren, überhaupt alle Kurmittel des Bades Reinerz das ganze Jahr hindurch im Hause. Wasserspülung, Elektr. Licht, Telephon Nr. 8 usw. Prospekte durch Badearzt, San.-Rat **Dr. Klose.**

**Dr. Schmidt's Sanatorium „Kurpark“**, Schreiberhau i. Rsg.  
 710 m Seehöhe. — Individuelle Behandlung. — Beste Höhenlage.  
**Lahmann-Winternitz-Kuren** für Kranke aller Art u. Erholungsbedürftige.  
**Spezialabteilung für Herzranke.**  
**Prospekte frei**

**Sanatorium Trebschen**  
 Schnellzugstation Züllichau  
 Moderne Kuranstalt für physikal. und diätet. Therapie  
 Anwendung sämtl. Heilfaktoren in Licht, Luft, Wasser, Elektrizität und Magnetismus — Röntgen-Einrichtung — Mediko-mechan. Institut — Individuelle Ernährungskuren  
 Höchster Komfort — Lift, elektr. Licht, Zentralheiz. — Kunstl. Einrichtung. Herrl. Park — Waldspaziergänge — Sport — Sommer u. Winter geöffnet — Prosp. frei. Dirig. Arzt: **Dr. med. Brennecke**, früher Assistent von Geheimrat Prof. Dr. Unverricht (Magdeburg) und Prof. Dr. J. Boas (Berlin).

*Die phys.-diät. Kuranstalt*  
**Ferdinandsbad - Ziegenhals**  
 ist dauernd während des Winters für Kranke auch geöffnet.  
**Prospekte kostenfrei.** Dir. Arzt: **Dr. Harbolla.**

**Sanatorium Waldfrieden**  
 Für Nervenranke, Erholungsbedürftige, Entziehungskuren (Alkohol, Morphinum etc.)  
 Ziegenhals in Schlesien  
 Prosp. frei! **Dr. Jirzik** Nervenarzt.  
 Sommer und Winter geöffnet.

**Pertussin**  
 Extract. Thymi saccharat. Taeschner — Unschädliches sicherwirkendes Mittel gegen Keuchhusten, Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe, Emphysem etc.  
 Name in all. Staaten ges. gesch.  
 Dosierung für Kinder: 2 stündlich 1 Kaffee- bis Kinderlöffel voll, je nach dem Alter; für Erwachsene 1—2 stündlich 1 Eßlöffel voll. Zu bez. in Flaschen von ca. 250 gr Inh. d. jede Apotheke. Literatur aus hervorr. medizinischen Blättern Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns, sowie Gratisproben zu Versuchszwecken stehen den Herren Ärzten gern zur Verfügung.  
 Hergestellt in der Kommandanten-Apotheke **E. Taeschner**, Berlin S.W. 19, Seydelstr. 16




**Dr. Struve & Soltmann, Breslau**  
 Berlin gegründet 1823 Königsberg i. Pr. Fernsprecher 566  
 älteste und renommierteste Fabriken künstlicher Mineral- und Tafelwässer  
 mit destilliertem Wasser hergestellt  
**Moussierende Limonaden**  
**Agano**, alkoholfreies Getränk  
 Künstliche Mineralwassersalze in Tablettenform  
 Jede Flasche trägt auf dem Etikett nebenstehende Schutzmarke  
**Dr. Struve & Soltmann, Breslau X, Rosenthalerstr. 14.**



**Guido Heinze**  
Desinfections-Apparate  
mit strömenden  
Absolut sichere Abtötung  
Zahlreiche Zeugnisse.



(3 Größen.)

**Eisenberg, S/A.**  
in Schrankform  
Wasserdampf arbeitend.  
des Milzbrandbazillus.  
Katalog gratis u. franco.

Bewährt bei nervösen Leiden.

**B**romwasser von Dr. A. Erlenmeyer.

In Apotheken u. Handlungen natürlicher Mineralwasser.

**Guderin**  
einzig echtes Original-Präparat

ist nur unter diesem Namen das echte, altbewährte **Alfred Gude's Eisen-Mangan-Pepton.**

**Warnung!** Das echte Präparat nur unter dem Namen „Guderin“ oder „Liquor Guderin“.

! Wir bitten die Herren **Ärzte** Proben u. Literat. gratis und franko von unseren Depots einzufordern. -- !

**Alfred Gude & Co., Chem. Fabrik, Berlin-Weissensee,**  
Sohn des verstorbenen Dr. A. Gude.

**Dr. Klammt's**  
Sanatorium und Wasserheilanstalt  
„**Franzensbad**“  
**Ziegenhals.**

Prospekte. Tel. 7. Dr. med. Klammt.



**Sanatorium Ulbrichshöhe**  
zu **Steinseifersdorf** im Eulengebirge.  
**Physikalisch-diätetische Kuranstalt**  
für Patienten der gebildeten Stände.  
Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Warmwasserheizung, heizbare Liegehallen, Veranden u. Toiletten. Winterluftbad, 100 Morgen eigene Waldungen.  
Leitende Ärzte: **Dr. Woelm** und **Dr. Groß.**  
Bahnhof: **Reichenbach i. Schles.** oder **Mittel-Peterswaldau.**  
Fernsprecher: Amt Reichenbach i. Schles. Nr. 102.



**Bombastus**  
**Mundwasser,**  
**Zahncreme,**  
**Zahnpulver,**

frei von Salicyl, Salol u. dergl. Antiseptica. Wirken normal anregend auf Speichelsekretion und Schleimhäute. Sie reinigen die Zähne gründlich, ohne den Schmelz anzugreifen. Ärzte Ausnahmepreise. Ca. 2 1/2 Tausend Urteile von Ärzten, Zahnärzten usw. Es liegt uns daran, daß die Herren Ärzte unsere Präparate eingehend prüfen u. stehen ausgiebige Gratisproben zu Diensten.

**Bombastus-Werke**  
Potschappel-Dresden.

**E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar**

**Mikroskope**  
Mikrophotographische u. Projektions-Apparate  
**Mikrotome**  
Photographische Objektive

Vertreter für Schlesien:  
**E. Schultz, Fr. Tiessen's Nachfolger**  
Teleph. II 7588 **Breslau, Schmiedebrücke 30/32** Teleph. II 7588

Filialen } **Berlin N. W.,** Luisenstraße 45,  
**Frankfurt a. M.,** Kaiserstraße 64,  
**London, St. Petersburg, New-York, Chicago.**

Kataloge auf Verlangen gratis.



**Orthopädische Korsetts**  
gegen Schiefwuchs System **Hessing** höchste Vollendung



**Bruchbänder**  
mit **elastischen Pelotten**, kein lästiger Druck.



**Leibbinden**  
nach Maß, all. Syst., vorzügl. Sitz.

**W. Fritz, Breslau,**  
Reuschestraße 36.

**Die Ärzte der ganzen Welt**

**VICHY**

erkennen an, daß die Staatsquellen von zu **Haus-Trinkkuren** tatsächlich die **besten** und **wirksamsten** sind. **Unerreichte Heilerfolge** werden erzielt mit

**VICHY • GRANDE GRILLE** bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen in den Unterleibsorganen.

**VICHY • CELESTINS** bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

**VICHY • HOPITAL** bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung) (Magen- und Darmkatarrhen)

Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche und Kork.  
**Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.**



**„Sanatorium Zackental“**  
**Camphausen**  
 Bahnlinie: Warmbrunn — Schreiberhau. — Fernspr. 27.  
**Petersdorf im Riesengebirge** (Bahnstation)  
 für chronische, innere Erkrankungen, neurasthenische und  
 Rekonvaleszenten-Zustände. Diätetische Kuren.  
**Nach allen Errungenschaften der Neuzeit  
 eingerichtet! Windgesch., nebelfr., nadelholzr.**  
 Lage. — Näh. d. Dr. med. Bartsch, dirig. Arzt daselbst oder  
**Administration: Berlin SW., Möckernstr. 118.**

Ganzes Jahr geöffnet.

**A. Smith's Kuranstalt**  
**für Alkohol-Entwöhnung**  
**Rittergut Nimbsch a. Bober,** Post Reinswalde bei Sagan  
 Ärztliche Leitung: Sanitätsrat Dr. Lerche  
 Schöner, waldreicher Landaufenthalt in gesündester Gegend  
 Niederschlesiens. Prospekte umgehend franko.

**Prof. Dr. Soxhlet's Nährpräparate:**  
**Nährzucker** und verbesserte **Liebigsuppe**  
 in Pulverform in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.  
**Nährzucker-Kakao** in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M.  
**Eisen-Nährzucker** mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric.  
 die Dose von 1/2 kg Inhalt 1.80 M.  
**Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat. saccharat. sol.  
 Ph. IV. die Dose von 1/2 kg Inhalt 2.— M.  
 Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie.  
 Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.  
**Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Paslag bei München.**

**Salzbrunner Oberbrunnen** Seit 1601 medicinisch bekannt.

Ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

**Versand der Herzoglichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn**  
 Furbach & Striebold  
 Bad Salzbrunn i/Schl.



Handlungsbüro und Apotheken.

**Maltocrystol**

ges. gesch. f. Dr. Chr. Brunnengräbers „Malzextrakt in Krystallform“  
**haltbarstes, schmackhaftestes Nährpräparat.**  
 Professor Stadelmann schreibt: 1 Esslöffel besitzt den Wert eines Eis.  
 Große Erfolge bei Unterernährung, Rachitis, Ikterus u. allen Schwächezuständen.  
 — Bester Ersatz für alle Lebertranpräparate. — Maltocrystol mit allen Zusätzen  
 wie Eisen, Kali, Lecithol, Jod-Eisen, Pepsin, Hopfen.

**Maltocrystol mit Guajacol**  
 vorzüglich wirksam bei Blutarmut und Lungenerkrankungen.  
 Infolge seines angenehmen Geschmackes von den Patienten auf die Dauer  
 gern genommen und dem Hämatogen vorgezogen.  
 Broschüren und Proben gratis von **Dr. Chr. Brunnengräber, Rostock.**  
 Erhältlich in den Apotheken.

**Dr. Hoffmann's Haemoglobin-Albuminat**  
**Haematogen Hoffmann**, ärztlicherseits geprüft und  
 warm empfohlen à Fl. (ca. 300 gr) — **2 Mk., 3 Fl. — 5,25 Mk.,**  
**7 Fl. — 12 Mk. — Kassenpackung 1 Mk.**  
**Haematogen-Pillen**, à 0,25 Haemoglobin, ferner mit  
 0,05 Extractum Rhei, Chinin, Guajacol, Kreosot etc. à Flac.  
**100 Stück.** (2 Mk. bis 3,50 Mk.)

Geh.-Rat Professor **von Mikulicz**, **Alkohol-Bimsteinseife.**  
**Dr. Hoffmann's Brom-Baldrian-Castor.-Salz**  
 brausendes Sal. bromat. efferv. c. Valer. et Castor. Hoffmann (mit  
 ohne Eisen) à Glas **2,50** (mit Maßglas), 1/2 Glas **1,50 Mk.**  
 Ärztlich geprüft.

**Dr. Tamarinden-Wein** à Fl. **1,20.**  
**Hoffmann's China-Calisaya-Elixir** Fl. **1,20 u. 3.**  
**Fabrik: Schwan-Apotheke, Breslau VIII.**

**Das Schwefelbad im Hause.**

Unter den Heilmitteln, welche seit Urzeiten geschätzt und erprobt sind, nimmt der Schwefel, besonders in der Form des Schwefelbades, eine bevorzugte Stellung ein. Heiße Schwefelquellen gaben dem Menschen schon auf primitiver Kulturstufe Gelegenheit, die wohltätige Wirkung des Schwefelbades an dem ermüdeten oder erkrankten Körper zu beobachten, so sehen wir in dem an Schwefelquellen reichen Italien das Schwefelbad bei dem uralten Kulturvolk der Etrusker seit undenklichen Zeiten im Gebrauch und hochgeschätzt.

Auch heute noch ist die Wertschätzung des Schwefelbades unvermindert geblieben, es wird schwerlich einen Arzt geben, der das Schwefelbad aus dem Arzneischatz entfernt sehen möchte.

Trotz aller Vorzüge hat nun aber das Schwefelbad in der bisherigen Form einen sehr erheblichen Mangel: den höchst unangenehmen, durch kein Parfüm zu verdeckenden Geruch nach Schwefelwasserstoff, um so bedenklicher ist dieser Mangel, als eventuell größere Mengen des übelriechenden, schädlichen Gases beim Baden eingeatmet werden müssen.

Da ist es denn als ein ganz besonderer Fortschritt freudig zu begrüßen, daß es dem Eifer des Chemikers Matzka gelungen ist, ein lösliches Schwefelbad herzustellen, welches bei voller Schwefelwirkung auch empfindliche Geruchsnerven nicht belästigt, also keinen Schwefelwasserstoff abspaltet, sondern sogar den angenehmen, erfrischenden Duft

der Nadelholzöle ausströmt. Dieses neue Balsamo-Schwefelbad „Thiopinol Matzka“ (in allen Kulturstaaten patent), wird von der Chem. Fabrik Vechelde A.-G. hergestellt und in den Handel gebracht. Das Thiopinol-Matzka-Bad stellt eine Kombination v. Schwefel- u. Fichtennadel-Bad dar. Wenn man bedenkt, daß die Nadelholzöle seit alter Zeit besonders bei rheumatischen Leiden ein hochgeschätztes Mittel bilden, (früher waren die jungen Kiefernspitzen, der sogenannte „Maiwuchs“, officinell), so wird man verstehen, wie glücklich gerade die Kombination von Schwefel- und Fichtennadelbad genannt werden muß.

Das Thiopinolbad stellt eine unzersetztliche Lösung von Nadelholzölen und Schwefelsulfiden dar. Bei der Mischung mit dem Badewasser treten die Sulfide in Lösung und die vorhandenen balsamischen Bestandteile des Nadelholzes emulgieren — das Bad hat ein angenehmes, milchähnliches Aussehen — bei welchem vor allen Dingen eine intensive Schwefelwirkung garantiert wird.

Das Anwendungsgebiet der Thiopinol-Matzka-Bäder ist im Vergleich zu den bisherigen Schwefelbädern schon allein dadurch wesentlich erweitert, als es nun einem Jeden möglich gemacht ist, zu mäßigem Preise im Hause, ohne Schwärzung des Ölfarbenanstrichs der Wände und in jeder beliebigen Wanne ein wirksames Schwefelbad zu nehmen.

Unter den Krankheiten, welche für die Anwendung der Thiopinolbäder vorwiegend in Frage kommen, seien hier genannt: Hautkrank-

heiten, Syphilis, rheumatische Leiden aller Art, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Knochen, Drüsen und Gelenke.

Fassen wir diese Vorzüge des Thiopinolbades noch einmal kurz zusammen.

1. Der Schwefel ist in lösliche Form gebracht, das Bad ist ohne Geruch nach Schwefelwasserstoff und garantiert doch volle Schwefelwirkung.
2. Thiopinolbäder können in jeder Wanne (Zink, Marmor, Holz, Eisen, Emaille, Kachel) zu Hause genommen werden.
3. Das Thiopinolbad enthält neben dem Schwefel noch die sehr wirksamen Nadelholzöle.
4. Das Thiopinolbad ist schnell und bequem herzustellen.
5. Das Thiopinolpräparat ist in verschlossener Flasche unbegrenzt haltbar.

Eine Flasche Thiopinol enthält:  
 83,5 gr Alkohol,  
 18,875 gr aetherische Nadelholzöle,  
 14,3375 gr sulfiden Schwefel,  
 0,0625 gr Sulfat-Schwefel,  
 4,375 gr Glycerin.

(Analyse von den vereidigten Chemikern Dr. Friedrich und Dr. Rosé, Braunschweig.)  
 Ausführliche Prospekte, medicinische Abhandlungen und Gutachten auf Verlangen gratis.  
 Preis pro Bad — ein Bad M. 1,50.  
 Eine Kur = 10 Bäder . . . 14,—.

Für Teil- und Sitzbäder kleinere Packungen.  
**Chemische Fabrik Vechelde A.-G.**  
**Vechelde bei Braunschweig.**

**Überall erhältlich.**

**General-Depot für ganz Deutschland Dr. Laboschin, Victoria-Apotheke, Berlin SW., Friedrichstrasse 19.**

# Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Fernsprecher 1870.

## Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

Schiffsarztstellen  
nur durch L. W. V.

### Prov. Schlesien:

- Breslau, I. O.-K.-V.
- Niederlangensiefersdorf, (Kr. Reichenbach i. Schl.)
- Rothenburg (O.-L.) Kreis
- Alterode, (Mansf. Gebirgskr.)
- Aurich i. Hann.
- Bad Dürkheim i. Pfalz.
- Berlin, östliche und süd-östliche Vororte (Mathilde Rathenaustiftung).
- Biesenthal, i. Mark.
- Bremerhaven (Germania).
- Bruchsal i. Ba.
- Brühl, Bez. Köln a. Rh.

- Crimmitschau i. S.
- Dalsbach i. Taunus.
- Danzig O.-K.-K.
- Dümpfen b. Mülheim a. Rh.
- Einberg-Oslau i. Th.
- Elberfeld.
- Elmshorn i. Holst.
- Eppstein i. Taunus.
- Epp Kr. Fuskirchen
- Erdeborn Mansf. Seekreis.
- Feilbach O.-Bay.
- Finkenheerd i. M.
- Flensburg.
- Fohrde (Brdbg.)
- Fransersheim Kr. Alzey.
- Franzbrunn i. Pom.
- Frauenpriesnitz i. Th.
- Fraungrünheim i. Pfalz.
- Gera, R., Textil-B. K. K.
- Geyer im Erzg.
- Gonsenheim i. Rhess.
- Grünsee a. Nordbahn.
- Guben-Gr. Gastroci. Laus.

- Halle a. S.
- Hamburg B.K.f. Staatsang.
- Hann., Sanitäts-Verein.
- Hannover.
- Harkerode (Mansf. Gebirgskr.)
- Hinsbeck i. Rhld.
- Hohentengen i. Wltbrg.
- Insel Röm (Nordsee).
- Juratschewo (Jarotschin)
- Johannisthal b. Berlin.
- Jügesheim (Kr. Offenb.)
- Kassel - Rothendammold.
- Kasseler Knappschaftsverein. (Arztst. Haltorf, Kr. Hersfeld).
- Kettwig a. d. Ruhr.
- Ketzschendorf a. Spree.
- Kiel, Germania E. H.
- Kirchbrombach i. H.
- Köln a. Rh.
- Köln-Deutz.
- Köpenick u. Umgeg.

- Lambrecht i. Pfalz.
- Lamstedt (Rgzb. Stade).
- Lichte b. Wallendorf i. Th.
- Lölnberg i. H. N.
- Ludwigshafen a. Rh. E. B. K. K.
- Mentherode i. Th.
- Michelbach i. Taunus.
- Mühlheim a. M.
- Mühlhausen i. El.
- Mülheim a. Rh.
- M.-Gladbach i. Rhld.
- Murwana-Goslin i. P.
- Neu-Isenburg, (Kr. Offenb.)
- Neusorg (Oberpfalz).
- Neustadt a. Rbg. O. K. K.
- Neustettin i. P.
- Niederbrechen b. Limburg
- Oberbrechen b. Limb. a. L.
- Oederquart (Kr. Kehdingen Hann).
- Offenbach a. M.
- Oldisleben S. W.

- Pasing b. München.
- Pförlin L. N.
- Pr.-Holland (Opr.)
- Puderbach, Kr. Neuwied.
- Reichenbach i. O.
- Rethen i. Hannover.
- Rhein O.-Pr.
- Rotenburg i. Hann.
- Ruppichteroh i. Singkr.
- Saalfeld a. Saale.
- Saalfeld, O.-Pr.
- Sandhausen i. Bai.
- Schiebusch-Manfort i. Rhld.
- Schönberg bayr. Wald.
- Schönlanke i. Posen.
- Schornsheim i. Rheinhes.
- Schraplau (Mansf. Seekr.)
- Selters i. Westerbald.
- Stassfurt, Prov. Sachsen.
- Stettin F. K. K. d. Vulkans.
- St. Peter i. Baden.
- Tambach i. Th., O.-K.-K.
- Teltow bei Berlin.

- Treptow a. T.
- Uehlingen (Ba.)
- Walshheim b. Blicskastel.
- Waldtilversheim in Rheinhes.
- Weibern i. Rhld.
- Weismes, Kr. Malmedy.
- Weissenfels a. Saale.
- Werden a. Ruhr.
- Westhavelland (Kreis Gem. Gemeinde K.-V.-K.)
- Wiesbaden.
- Wilhelmsluven u. U.
- Wriezen a. O.
- Wülfrath-Dornap
- Zell a. Main. i. Rhld.
- Zorneding O.-Bay.
- Zweibrücken (Stadt- u. Ver.-Bez.)
- Zwingenberg a. B.

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft der Generalsekretär G. Kuhns, Arzt, Leipzig-Co., Herderstrasse 1, I, Sprechzeit nachmittags 3-5 (außer Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

## Ein billiges und wirksames Solbad im Hause

**SALOGEN** Eisenhaltiges Mutterlaugen-Badesalz **Salogen** Beste und stärkste Solbäder jederzeit und überall.

Von ärztlichen Autoritäten ständig verordnet. Gold-Medaillen: Internationale Ausstellung für Hygiene usw. Paris 1905, Berlin 1905, London 1905. In Apotheken u. Drogenhandlungen zu haben oder durch die Depots Originalpackete à 5 kg, Originalstücke à 25 und 50 kg zu billigsten Preisen. Prospekte und Muster gratis.

Haupt-Depot in **Breslau: Adler-Apotheke und Humboldt-Apotheke.**

Depot in **Görlitz:** Theodor Wagner, Drogen en-gros.  
Depot in **Benthen Os.:** Kronen-Apotheke, W. Wagner  
Depot in **Neisse:** R. Scholz, Drogenhandlung.

ges. geschützt

## Guajasot-Sirup

Ersatz für **Sirolin**. — Gesetzlich geschützt unter Nr. 70232. Vorzüglich bewährt bei Husten, Katarrh, Lungen- und Kehlkopfleiden. Den Herren Ärzten Proben gratis! Originalfl. (ca. 200,0) 2 Mk.)

**Adler-Apotheke, Breslau, Ring 59**  
Fabrik pharmazeutischer Präparate.

## Haematogen Hommel

Völlig alkohol- und ätherfrei.

gereinigtes, konzentriertes **Haemoglobin** (D. R.-Pat. No. 81391) 80.0. Chemisch reines Glycerin 20,0 inkl. Geschmacks-correctoren.

Das vollkommenste aller existierenden Haemoglobin-Präparate. Übertrifft an Wirksamkeit die **Leberthran-** und **künstlichen Eisenpräparate**. Ausserordentliches Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Energisch blutbildend. Mächtig appetitanregend. Die Verdauung kräftig befördernd.

- Grosse Erfolge bei Rhachitis, Scrophulose, allgem. Schwachzuständen, Anämie, Herz- und Nervenschwäche, Rekonvaleszenz (Pneumonie, Influenza etc. etc.).
- Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur. Sehr angenehmer Geschmack. Wird selbst von Kindern ausserordentlich gern genommen.
- Haematogen Hommel wird während 24 Stunden konstant einer Temperatur von 55-60° C. ausgesetzt und bietet daher absolute Sicherheit für das Freisein von Tuberkelbazillen, welche bekanntlich bei 50° schon in 5 Stunden abgetödtet werden. Diese Sicherheit kommt den auf kaltem Wege (Ätherfällung etc.) dargestellten Präparaten nicht zu. Um wirklich das Originalpräparat zu erhalten, bitten wir dringend, stets ausdrücklich Haematogen „Hommel“ zu ordinieren.

Tages-Dosen: Säuglinge 1-2 Theelöffel mit der Milch gemischt (nicht zu heiß!), Grössere Kinder: 1-2 Kinderlöffel (rein!), Erwachsene: 1-2 Esslöffel täglich vor dem Essen wegen seiner eigentümlich stark appetitanregenden Wirkung.

Versuchsquantum stehen den Herren Ärzten gerne gratis und franko zur Verfügung. Depôts in den Apotheken. Verkauf in Originalflaschen (250 gr).

**Nicolay & Co. Hanau a. M., Zürich u. London.**

## Dynamogen (D. R. G. M. 22222)

**Hämoglobin. aromat. concentr.**  
Halb so teuer und mit gleichem Hämoglobingehalt wie die meisten im Handel befindlichen Hämoglobin-Präparate  
**250 g ca. Mk. 1,50.**

Folgende bewährte Kombinationen sind in Originalpackung erhältlich:  
**Anämie** Dynamog. arsenicos (0,02% Kali arsenicos.)  
**Rachitis** „ c. 2% Calcio et 0,5% Natr. hypophosphoros.  
**Tuberkulose** „ c. Kal. sulfoguaiajol. 5% (id. m. Thioocol)  
**Nervosität** „ c. 1% Lecithin. ex ovo.

Kgl. 1784 priv. Apotheke **Schneidemühl**, Neuer Markt Nr. 24.

## Atrabilin-Schnupfenpulver, à Schachtel 50 Pfg.

hervorragendes, ärztlich vielfach erprobtes Heilmittel bei akutem u. chron. Schnupfen, bei **Heufieber, Nasenbluten** usw.  
**Königl. priv. Mohren-Apotheke, Max Leschnitzer, Breslau I, Blücherplatz 3.** — Den Herren Ärzten Gratisprobe auf Wunsch franko.

**MATTON'S**  
**GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

bewährt in allen Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- u. Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Rekonvaleszenten und während der Gravidität.

## Hämalbumin Dr. Dahmen.

Hämatin (Eisen-) und Hämoglobulin (als lösliches Albuminat) 49,17%, Serumalbumin und Paraglobulin (als lösliches Albuminat) 46,23%, sämtliche Blutsalze 4,6%.

95,4% genuines Bluteiweiß in verdautem Zustande. — Genuines Bluteisen. — Die Phosphate wie Calcium- und Magnesium-Di- und Triphosphat an lösliches Albuminat gebunden:

### Genuines-Lecithin.

Das Hämalbumin wird von jedem Magen auch bei Mangel an Verdauungssäften resorbiert. — **Konzentriertestes Nahrungsmittel.**

Die **schnellste u. stärkste Zunahme des Hämoglobins und der roten Blutkörperchen** bei Unternormalgehalt, die **grösste Gewichtszunahme** bei Unternormalgewicht, oft 8-12 Pfund in 14 Tagen (klin. Berichte). — **Sofortiger Appetit. Intensivste Nervenstärkung.**

**Auf Wunsch vieler Ärzte** nur noch **Originalpackungen:** 1 Fl. (zirka 60 gr.), für 20 Tage reichend, = Mk. 2,-; 1/2 Fl. (zirka 30 gr) = Mk. 1,20 inkl. Rabatt. — In Apotheken und Drogerien, in letzteren als **Nährmittel**, sonst direkt von der Fabrik. Dosis nur 3-5 gr pro die.

Literatur (seit 1894) und Proben franko und gratis.

**Chemische Fabrik F.W. Klever, Köln.**